

10. Juni 1850.

N^{ro} 131.

10. Czerwca 1850.

(1349) Konkurs-Kundmachung. (3)

Nro. 2044. Zur Besetzung der erledigten Czernowitzer städtischen Polizeikorporalen-Stelle, womit die Jahreslohnung von 150 fl. C. M., dann die Abfassung der nothwendigen Leibeskleider und Rüstung nach den systemisirten Kategorien verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Juny 1850 hiemit ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben ihre gehörig adstrairten Gesuche mit den Zeugnissen über ihre Moralität und Schreibenskenntniß bei dem Czernowitzer Magistrate zu überreichen.

Czernowitz am 12. März 1850.

(1328) Konkurs-Kundmachung. (1)

Nro. 6153. Bei dem k. k. Steueramte z. Nizankowice, Przemy-sler Kreises ist die provisorische Einnehmerstelle III. Klasse mit dem jährlichen Gehalte von Siebenhundert Gulden C. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im einjährigen Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Einnehmerstelle und falls diese einem Steueramtskontrollor verliehen werden sollte, zur Bewerbung um eine provisorische Kontrollorstelle II. oder III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 600 oder 500 fl. C. M. und der Verpflichtung zur Leistung der dem jährlichen Gehalte gleichen Dienstkaution wird der Konkurs bis Ende Juni d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich über die bisherige dienstliche Verwendung, die Kenntniß der Steuerverfassung, und über die Befähigung für den Kasse- und Rechnungsdienst auszuweisen, wie auch die Erklärung beizubringen, daß sie die mit dem angesuchten Dienstposten verbundene Kautionsleistung leisten werden.

Die Gesuche sind an die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Berg zu richten, und im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 31. Mai 1850.

(1344) Kundmachung. (1)

Nro. 14218. Bei dem k. k. Lemberger Landrechte ist eine Landtafel-Ingrossisten-Stelle, mit welcher der Gehalt von jährlichen 600 fl. C. M. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 700 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche diese Stelle, oder die allenfalls durch Beförderung eines Kanzellisten zum erstgenannten Dienstposten in Erledigung kommende Kanzellistenstelle mit dem Gehalte von 400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsklassen von 500 fl. und 600 fl. C. M. zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, durch ihre vorgesetzten Behörden binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung bei diesem Landrechte zu überreichen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, und Bewerber um die Ingrossistenstelle, auch über die abgelegte Prüfung aus der Landtafel-Manipulation auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Landrechtes verwandt oder verschwägert sind.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 27. Mai 1850.

(1378) Konkurs. (1)

Nro. 15533. Der Diebstahl des ersten, und im Falle der graduellen Vorrückung eines zweiten Kassaschreibers bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Aussee ist zu verleihen.

Mit diesem in der 12. Diäten-Klasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung von 350 fl. für den ersten und von 300 fl. für den zweiten Kassaschreiber, dann für jeden ein Deputat von 6 Klafter harten und 4 Klafter weichen Brennholzes im Werthbetrage von 18 fl. 40 kr., ein Quartiergeld von 25 fl. und der systemmäßige unentgeltliche Salzbezug.

Die Erfordernisse für beide Dienste sind: korrekte geläufige Handschrift, Kenntniß im Rechnungswesen, Gewandtheit im Konzepte und erprobte Verlässlichkeit.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien- und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes, oder des Oberamtes verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden, am 2. Mai 1850.

(1379) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 15534. Bei dem neu kreirten k. k. prov. Bergamte in Bruck an der Mur ist die Stelle eines k. k. kontrollirenden Amtsschreibers erledigt. Mit dieser Stelle ist ein Gehalt von jährlichen 400 fl. C. M., an Neben-

bezügen ein Lichtgeld von 12 fl. C. M., dann ein Quartiergeld von 40 fl. C. M. und 60 Zentner Steinkohlen als Deputat, ferner die 11. Diätenklasse und die Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution von 400 fl. C. M. verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben binnen sechs Wochen im Wege ihres vorgesetzten Amtes ihr mit dem Laufscheine, dann Studien- und Dienstzeugnisse belegtes Gesuch bei der gefertigten Direktion einzubringen, und darin ihren ledigen oder verheiratheten Stand, ihre Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit den Individuen jenes Amtes, bei welchem die erbetene Stelle erledigt ist, den Tag ihres abgelegten ersten Dienstes und ihre Fähigkeiten zum Erlage der geforderten Kautionsnachzuweisen.

Außerdem wird von den Bewerbern um diese erledigte Stelle gefordert, daß sie die bergakademischen Kollegien mit gutem Erfolge absolvirt, sich im Bergbaue und insbesondere im Steinkohlenbergbaue erprobte Erfahrungen gesammelt, und mit der Rechnungsführung bei k. k. Montan-Ämtern, dann mit dem Kanzlei-Expedits- und Registratur-Geschäften bekannt gemacht haben, Übung im Zeichnen, Mappiren und marktscheiderischen Arbeiten besitzen, und mit dem Bergmaschinenwesen vertraut seien.

k. k. prov. Steinkohlen-Schürfungsdirektion.

Leoben am 3. Mai 1850.

(1360) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 1711. Von Seite des Cameral-Wirthschafts-Amtes Peczenizyn werden nachstehende auf den Amentplatz im Jahre 1849 berufene und nicht erschienene militärpflichtige Individuen vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich über die unbefugte Entfernung zu rechtfertigen, als sonst dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und als solche nach den dießfalls bestehenden Vorschriften behandelt werden u. z.

aus der Gemeinde Peczenizyn:			
Haus-Nro.			
21	Srul Tröster,	geboren im Jahre	1820.
21	Chaim Tröster,		1822.
148	Itzig Krinetz,		1824.
211	Jankel Vogel		1824.
213	Mojsche Rosenhek		1826.
213	Mendel Rosenhek		1827.
215	Juda Guguk		1828.
215	Nusin Guguk		1821.
217	Samson Wolf		1826.
219	Berl Hoffmann		1825.
225	Itzig Ständig		1828.
234	Mojses Abraham		1824.
234	Dawid Abraham		1825.
245	Itzig Krinetz		1819.
246	Sloma Blutigel		1827.
247	Jankel Waserträger		1824.
272	Abraham Lux		1826.
285	Chaim Mojsche		1828.
287	Salamon Brunwasser		1826.
291	Chaim Zweig		1823.
291	Berl Zweig		1829.
297	Mojsche Rosenthal		1824.
367	Oschia Hahn		1826.

Vom k. k. Cameral-Wirthschaftsamt

Peczenizyn, am 20. April 1850.

(1360) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 1200. Die Wehrpflichtigen aus dem Marktforte Jablonów, als:

Haus-Nro.			
65	Helfer David,		
204	Schuster Mendel,		
46	Sack Schloma,		
169	Ruben Chaim,		
43	Peller Aron Leib,		
177	Ismann Mechel,		
186	Meervogel Schaja,		
58	Baiser Mechel Leib,		
155	Fuchs Abraham,		
73	Glaser Majer,		
34	Salzhauer Jossel und		
181	Schwarz Majer werden vorgeladen, binnen		

6 Wochen um so gewisser in der Amtskanzlei zu erscheinen und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, ansonsten sie nach dem Auswanderungspatente ex 1832 werden behandelt werden.

Vom Cameral-Dominium

Jablonów, am 8. August 1849.

(1359) **Ediktal-Vorladung.** (2)

Nro. 141. Vom Dominio Suchodoł Jaskoer Kreises werden nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtigen Individuen, als:

- a u s Suchodoł:
Hauß-Nro. 17. Walenty Habrat,
— 92. Thomas Mercik,
a u s G ł o w i e n k a :
— 144. Jędrzej Frydrych,
— 30. Jędrzej Leniek,
— 78. Joseph Patla,
— 143. Jan Pudko,
— 64. Wojciech Zaydel,
— 146. Antoni Buczek,
— 29. Jan Guzik,
— 138. Jan Jurczyk,
— 64. Jan Zaydel,
a u s B i a ł o b r z e g i :
— 95. Antoni Gładysz,

aufgefordert binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, als sie sonst für Rekrutirung sflüchtlinge betrachtet werden müssen.

Suchodoł am 21. Mai 1850.

(1355) **Rundmachung.** (2)

Nro. 1219. Von Suczawaer k. k. Distriktsgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes vom 1. Dezember 1849 Z. 8835 zur Hereinbringung der dem Bucowinaer gr. n. u. Religionsfonde gebührenden Forderung pr. 884 fl. 49²/₄ fr. W. W. und der Exekutionskosten pr. 2 fl. 54 fr. C. M., 4 fl. 40 fr. C. M. und 6 fl. 50 fr. C. M. die exekutive Feilbietung der den Hersch Perkerischen Erben gehöriger Realität sub Nro. top. 267 zu Suczawa in 2 Terminen, und zwar: am 2ten Juli 1850 und 26. August 1850 ausgeschrieben und an diesen Terminen unter folgenden Bedingungen Vormittags 10 Uhr hiergerichts abgehalten werden wird:

1ten. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbietung ein Vadium von 200 fl. C. M. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kauffschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der Feilbietung zurückgestellt wird.

2ten. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswerth von 1909 fl. 58 fr. Conv. Münze angenommen, unter welchem die Realität nicht veräußert wird.

3ten. Der Ersteher hat die erste Hälfte des Kauffschillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerden des den Lizitationsakt zur Gerichtskenntniß nehmenden Bescheides, die andere Hälfte binnen der weitem 2 Monate sammt 5 % Zinsen zu Gericht zu erlegen.

4ten. Wenn die feilgebothene Realität in den obigen 2 Terminen nicht an Mann gebracht werden würde, so wird für diesen Fall gemäß §. 148 G. O. zur Einvernehmung der Gläubiger über den Vorschlag erleichternder Bedingungen die Tagfagung auf den 16. Oktober 1850 Vormittags 10 Uhr hiergerichts anberaumt.

5ten. Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kauffschillings erlegt hat, wird ihm auf sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgesetzt, die Lasten von der Realität gelöst und auf den Kauffschilling übertragen, der Kauffschillingsrückstand aber zugleich zu Gunsten der daraus zu befreibenden Gläubiger auf der erstandenen Realität intabulirt.

6ten. Sollte der Ersteher auch nur Einem dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so verliert er zu Gunsten der Gläubiger das Vadium, und es wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

7ten. Die auf dieser Realität haftenden Lasten sind aus dem Grundbuche und bei der Stadtkasse zu ersehen.

Aus dem Rathe des k. k. Distriktsgerichtes.

Suczawa den 6. April 1850.

(1346) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 8761. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hie-mit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten:

a) zu der chaussée-artigen Rekonstruktion der gepflasterten Merarial-Durchfahrtsstraße in Wieliczka;

b) zur Herstellung gepflasterter Rinnfäle und Gehewege nächst der zu rekonstruirenden Wieliczkaer Durchfahrtsstraße,

die dritte Lizitation, und zwar: für die Unternehmung

ad a) am 13ten Juni 1850, und für jene

ad b) am 14ten Juni 1850 in der Wieliczkaer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt: ad a) 7744 fl. 37 fr.

ad b) 4181 fl. 57 fr.

und das Vadium ad a) 775 fl.

ad b) 419 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gebothen wird, in

einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrücken-den Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Bochnia am 27. Mai 1850.

(1348) **Ankündigung.** (3)

Nro. 6720. Von Seite des Sandeecer k. k. Kreisamtes wird hie-mit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Piwnicznaer städtischen Brettfägen für die Periode vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine Lizitation am 20ten Juny 1850 in der Piwniczauer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der Praetium fisci beträgt 500 fl. C. M. und das Vadium 10 von 100.

Die Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitationstage bekannt gegeben werden.

Sandec, am 28. Mai 1850.

(1354) **Rundmachung.** (3)

Nro. 432. Vom Magistrate der k. Freistadt Sambor wird hie-mit kundgemacht, daß über das Einschreiten des Lemberger k. k. Landrechtes vom 31. Dezember 1849 Zahl 31768 zur Einbringung der von der k. k. Kammerprokuratur Namens des hohen Staatschazes gegen die Erben nach Joseph Berg, und die Eheleute Maria und Michael Skrypach erlegten Schuldforderungen von 5969 fl. 19²/₃ fr. W. W. sammt den von den Beträgen von 1304 fl. 19²/₃ fr. W. W. vom 1. November 1818, von dem Betrage von 2859 fl. 19²/₃ fr. W. W. vom 1. Februar 1819 vom Betrage von 4414 fl. 19²/₃ fr. W. W. vom 1. May 1819 und von der ganzen zuerkannten Forderung von 5967 fl. 19²/₃ fr. W. W. vom 1ten August 1819 zu berechnenden 4 % Zinsen, dann die mit dem Bescheide vom 20. Jänner 1835 Zahl 1270 im Betrage vom 9 fl. 40 fr. C. M. mit dem Bescheide vom 17. Juni 1840 Zahl 18738 im Betrage von 49 fl. 4 fr. C. M., mit dem Bescheide von 8. August 1842 im Betrage von 28 fl. 15 fr. C. M., mit dem Bescheide von 27. September 1845 Zahl 25933 mit dem Betrage von 24 fl. 36 fr. C. M. und gegenwärtig im Betrage von 21 fl. 30 fr. C. M. zugesprochenen Exekutionskosten mit Bezug auf den Bescheid vom 6. Juni 1846 Z. 720 in der hiergerichtlichen Amtskanzlei am 5ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags eine neuerliche Lizitation unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 5234 fl. 47⁵/₆ fr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden Zehn-Perzent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Bestbiethenden in die erste Kauffschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kauffschillingshälfte binnen 30 Tagen von der Zustellung des Bescheides, mit welchem der Feilbietungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, die zweite binnen weiteren sechs Monaten gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termine anzunehmen, so ist der Ersteher

4. verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffschillings zu übernehmen. Die Merarialforderung wird demselben nicht belassen.

5. Sollte diese Realität in diesem Termine nicht um den Ausrufspreis, oder nicht einmahl um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämtlichen Gläubiger gedeckt sind, so wird dieselbe in demselben Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

6. Sobald der Bestbiether den Kauffschilling auf die obbezeichnete Art erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf dieser Realität Cons. Nro. 26. haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kauffschilling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7. den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf

seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und die Stadtkasse gewiesen.

Sambor am 16. Februar 1850.

(1377) Lizitations-Kundmachung. (1)

Nro. 183. Am 20. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor zur Verpachtung:

1. Des Lakaer Kameral-Maierhofes,
2. des Bier- und Brantweinauschanfrechtes in Laka,
3. " " " " in Dorozow,
4. " " " " in Bilina wielka,
5. " " " " in Bykow,
6. " " " " in Glinna und
7. " " " " in Prussy

auf die Dauer von drei oder sechs Jahren vom 24ten Juni 1850 angefangen bis dahin 1853 oder 1856 eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Zu dem Objekte unter 1) gehören 7 Joch 1376 Qdl. Gartengründe, 248 " 1495 " Acker, und 503 " 385 " Wiesen und Gutweiden

Zusammen 760 " 56
und nach Abschlag von 10 " — Acker- und Wiesen-Gründe, die für den Lakaer Propinazionspächter auszuscheiden sind

750 Joch 56 Quadrat-Klafter.

Mit der Propinazionspacht von Laka ist der Genuß von 5 Joch Wiesen- und 5 Joch Gartengründe;

Mit der Propinazionspacht von Dorozow ist der Genuß von 220 Joch 870 Qdl. Wiesen-Gründe;

Mit der Propinazionspacht von Bilina wielka ist der Genuß von 1206 Joch Morastwiesen;

Mit der Propinazionspacht von Bykow ist der Genuß von 3 Joch 422 Quadrat-Klafter Wiesen;

Mit der Propinazionspacht von Glinna ist der Genuß von 1 Joch 686²/₃ Quadrat-Klafter Wiesen;

Mit der Propinazionspacht von Prussy ist der Genuß von 26 Joch 583²/₃ Quadrat-Klafter Wiesen verbunden.

Die zu jedem der benannten sieben Pachtobjekte gehörigen Gebäude werden bei der Lizitation den Pachtlustigen besonders bekannt gegeben, und den Pächtern für die Pachtdauer zur unentgeltlichen Benützung übergeben werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtbillsings, wovon 10 Prozent als Badium zu erlegen sind, beträgt:

zu I.	821 fl. 25 fr. G. M.
II.	154 " 1 " "
III.	775 " 14 " "
IV.	256 " 42 " "
V.	184 " 50 " "
VI.	117 " 3 " "
VII.	205 " 21 " "

Zusammen . . . 2514 fl. 36 fr. G. M.

Die Versteigerung erfolgt zuerst auf jedes Pachtobjekt besonders, und zwar auf die Dauer von drei und sechs Jahren, sodann in concreto, wobei zuerst die Propination und dann der Maierhof mit der Propination im ganzen Pachtbezirk eben auch auf die Dauer von drei und zugleich auf die Dauer von sechs Jahren zur Versteigerung ausgesetzt werden wird.

Merarial-Rückhändler, bekannte Zahlungsunfähige, Gränznachbarn, dann jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und nicht für unschuldig erklärt worden sind, ferner Minderjährige, Curanden, so wie überhaupt jene, welche für sich keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen. Wer für einen Dritten litigieren will, muß sich mit einer legalen auf dieses Geschäft insbesondere lautenden Spezial-Vollmacht ausweisen. — Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte von Pachtlustigen angenommen werden.

Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten sowohl in Ziffern als mit Buchstaben ausgedrückten einzigen Anboth in G. M. enthalten, und es darf darin weder auf einen andern Anboth Bezug genommen werden, noch eine mit den Lizitationsbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel vorkommen, vielmehr muß jede Offerte nebst der Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten die Erklärung enthalten, daß sich der Offerent allen Lizitationsbedingungen unbedingt unterziehe, und dieselbe muß von ihm mit Vor- und Familiennamen unterfertigt sein.

Diese Offerte können bei der Samborer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung bis zum Schluß der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Lautet ein mündlicher und ein schriftlicher Anbot auf den gleichen Betrag, so gebührt dem Ersteren der Vorzug, zwischen gleichen schriftlichen Anboten entscheidet das Loos. Die näheren Pacht- und Lizitationsbedingungen können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg am 6. Juni 1850.

(1335) A n f ü n d i g u n g. (3)

Nro. 8527. Von Seite des Stanislawower k. k. Kreisamtes wird allgemein bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der, der Stadt Stanislawow gehörigen sechs Mahlmühlen, wovon eine mit 4, die übrigen mit 3 Gängen versehen sind, auf das Trienium vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 eine öffentliche Lizitation am 2. Juli 1850 in der Stanislawower Magistrats-Kanzlei abgehalten werden wird.

Sollte dieser Lizitations-Termin fruchtlos ablaufen, so wird eine zweite Lizitation am 5ten August, und eine dritte am 3ten September 1850 abgehalten werden.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Pachtbillsing angenommen werden, und zwar:

für die Mühle Nro. 1 mit	436 fl. 40 fr.
" " " " 2 "	386 fl. 40 fr.
" " " " 3 "	386 fl. 40 fr.
" " " " 4 "	356 fl. 40 fr.
" " " " 5 "	341 fl. 40 fr.
" " " " 6 "	371 fl. 40 fr.

Zusammen mit . 2280 fl. — fr. G. M.

Diese Mühlen werden entweder einzeln, oder alle insgesammt ausgebothen werden.

Pachtlustige haben sich versehen mit dem 10 perzentigen Badio am obbesagten Tage und Orte einzufinden, wo ihnen die weiteren Lizitationsbedingungen werden bekannt gegeben werden.

Stanislawów, am 24. Mai 1850.

(1347) Kundmachung. (3)

Nro. 3958. Zur Verpachtung der Mikolajower städtischen Propination auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende October 1853 wird die öffentliche Lizitation auf den 3 September 1850 um 10 Uhr Vormittags mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß diese Lizitation in der Kanzlei der Mikolajower Stadtkämmerei abgehalten werden wird.

Der gegenwärtige Pachtbillsing von 3202 fl. 15 fr. G. M. wird zum Ausrufspreise bestimmt und die Versteigerungslustigen haben ein 10 % Badium bei der Lizitations-Commission zu erlegen.

Die Caution besteht in einem dem halbjährigen Pachtbillsinge gleich kommenden Betrage und muß vor der Uebergabe des erstandenen Pachtgeschäfts entweder bar erlegt, oder in galiz. Pfandbriefen, in Staats-Obligationen oder fidejussorische geleistet werden.

Fidejussorische Cautionen müssen aber vor der Uebergabe des Pachtobjekts geprüft und von der h. Landesstelle annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerte müssen versiegelt und von Offerenten gefertigt sein, den Betrag des Anbots mit Buchstaben ausgedrückt, die Erklärung, sich allen Lizitations-Bedingungen unterziehen zu wollen enthalten und mit dem Badium belegt sein.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, können aber auch früher bei der Stadtkämmerei eingesehen werden. Stryj, am 17. Mai 1850.

(1207) E d i k t. (3)

Nro. 2003. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Tewel Grossmann mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß gegen denselben Schaze Baseches wegen Zahlung der Summe von 580 fl. G. M. f. R. G. den gerichtlichen Verboth der gegnerischen Forderung wider Hillel Ambos peto Zurückstellung dreier Wagen und 11 Pferde oder Zahlung 1000 fl. G. M. f. R. G. nach Maß der obigen Forderung von 580 fl. Conv. Münze ermittelt habe.

Da der Aufenthaltsort des abwesenden Beklagten unbekannt ist, so wird auf dessen Gefahr und Kosten ein Kurator ad actum in Person des hiesigen Insassen Herrn Marcus Wolfstein mit Substitution des Chaim Somm hiergerichts bestellt, und dem Ersieren der auf diese Rechtsfache Bezug habende Bescheid eingehändigt.

Es liegt dem Abwesenden sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, ansonsten er sich die etwa entstehenden Folgen selbst wird zuschreiben müssen.

Brody am 11. May 1850.

(1298) O b w i e s z c z e n i e. (3)

Nro. 10870. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Mikolaja i Agnieszke Pilichowskich niniejszém uwiadomiam, że P. Franciszek hr. Potocki przeciwko nim o extabulacyę z dóbr Czernicy ugody o trzechletnia zastawna dzierzawę wsi Czernicy wraz z sumami 23000 zlp., 5132 zlp. i 300 duk. pod dniem 16go kwietnia 1850 do l. 10870 pozw wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10. z rana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wymienionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Kolischera z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wyniki z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 25go kwietnia 1850.

(1164) **Edikt.** (3)

Nr. 19957-1849. Vom Bufowinaer f. f. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Rechtsstreite des Menirad Beil junior und Carolina Gasner gegen die Erben der Amalia Beil verehelichte Pyszyńska sowohl für die minderjährigen als auch für die dem Wohnorte nach unbekannten großjährigen Erben 1 Eduard 2 Joseph Pyszyński Hr. Rechtsvertreter Dr. Alth als Kurator bestellt wird, wovon die großjährigen dem Wohnorte nach unbekannten Erben mit dem in Kenntniß gesetzt werden, ihre Behelfe zeitlich dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator mitzutheilen, widrigenfalls nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Aus dem Rathe des Bufowinaer f. f. Stadt- und Landrechts.
Czernowitz den 31. December 1849.

(1322) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 12860. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomego pana Franciszka Maciejowskiego niniejszem uwiadamia, że p. Alfred Listowski przeciw niemu pod dniem 5. maja 1850 do l. 12860 o przysądzenie tytułem legitymy sumy 875 duk. hol. ze sumy 3500 duk. na imię s. p. Krystyny Listowskiej na dobrach Jasienowie z przyległościami zainstalowanej pozw wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 13. sierpnia 1850 o godz. 10. przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Śmiałowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 14. maja 1850.

(1301) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 11747. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski pana Władysława Kuczyńskiego niniejszem uwiadamia, że p. Salomea Br. Heydel przeciw niemu pod dniem 24. kwietnia 1850 do l. 11747 o wykreślenie prawa dożywotnego użytkowania dóbr Drohyczówki Dom. 75. p. 59. n. 10 on. dla Jana Rudolfa Barona Heydla zahypotekowanego pozw wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego dzień sądowy na 17. lipca 1850 o godzinie 10. zrana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Kabatha, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850.

(1211) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 12054. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski p. Alexandre z Żukowskich Bajewskiej, lub w razie zaszłej śmierci jej spadkobiercom z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że przez Franciszka Albinowskiego przeciw niej, tudzież c. k. fiskusowi imieniem najwyższego skarbu o extabulację sumy 100 rubli srebr. w ks. głów. 166, str. 126, l. 35 cięż. na dobrach Kolendziany ciężającej wraz z obowiązkami zapłacenia z sukcesji po księdzu Jakubie Kozłowskim podatku spadkowego instr. 355, p. 102 n. 1 on. intabulowanym, i zwrot kosztów prawnych pod dniem 27. kwietnia r. b. do l. 12054 pozw wniesiony został, i tenże pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. lipca r. b. o godzinie 10tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na jej wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego p. Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie obrała, i sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie, dnia 29. kwietnia 1850.

(1364) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 13722. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Ludwika Wiśłockiego, Władysława Wiśłockiego, Maryannę z Wiśłockich Dwerni-

ckę Zofię Wiśłockę i Józefa Wiśłockiego niniejszem uwiadamia, że p. Antonina z Lissowskich Sozańska względem uznania wyłącznego prawa własności do ¹⁵/₁₈₀ części dóbr Sułkowice II. Chlipie II. i Wola albo Wulka Chlipelska II. niegdyś Benedyktowi Białoskórskiemu ze spadku po s. p. Mikołaju Hynka według księgi Dom. 262 str. 302 lba. 18 własn. przyznanych dnia 14. maja 1850 do l. 13722 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do wniesienia wspólnej obrony termin 90dniowy wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu wyżej wyrażonych zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrali, i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 21. maja 1850.

(1363) **Rundmachung.** (2)

Nr. 13538. Vom Zemberger f. f. Landrechte wird dem Hrn. Joseph Szeptycki mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Chaim Herzmann wegen Zahlung von 1000 fl. C. M. f. N. G. unterm 13ten Mai 1850 z. B. 13538 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Klage zur Erstattung binnen 90 Tagen der Einrede verbeschieden wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das f. f. Landrecht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Polański mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Sekowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem f. f. Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des f. f. Landrechtes.

Zemberg am 22. Mai 1850.

(1338) **Edikt.** (2)

Nr. 442. Vom Magistrate der f. freien Kreisstadt Tarnopol wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Eduard Collard mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe gegen ihn Saul und Michel Byk eine Klage sub Nr. 442 praes. 5. Februarii 1850 wegen Zahlung von 150 fl. C. M. und Justifizierung der Vormerkung dieser Summe auf dem Realitätsantheile sub Nr. 690 hiergerichts angebracht, welche Klage zur Erstattung der Einrede auf den 15ten July 1850 verbeschieden wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Eduard Collard unbekannt ist, so wird ihm vom Magistrate zur Vertretung auf seine Gefahr und Kosten der hiesige Bürger Hr. Mozes Lazarus mit Substituierung des Hrn. Florian Bar als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird der Belangte demnach erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Magistrat Tarnopol am 20. April 1850.

(1262) **Edictum.** (2)

Nr. 4517. Caesareo Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense DD. Onuphrio Późniak, Josepho Raman et Ester Zelmanowicz de domicilio ignotis — medio praesentis Edicti notum reddit: per Dam Michalinam Bachmińska contra eosdem sub prae. 30. Aprilis 1850 ad Nr. 4517 pto judicandi: Summas 3333 flp. 10 gr. 5000 flp. et 4620 flp. cum usuris in statu passivo sortis honorum Stryleze, haerentes cum suis consecutivis positionibus — praescriptione extinctas esse — huic Judicio libellum exhibitum judicii opem imploratam esse. Ob commorationem conventorum ignotam — eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Mokrzycki cum substitutione Domini Advocati Przybyłowski qua Curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 14. Augusti 1850 hora 9 matutina ad pertractandam hanc causam praefixo comparandum et destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter faciendam, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum culpaе propriae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 15. Maji 1850.

(1357) E d y k t. (2)

Nr. 15362. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski podaje do powszechnej wiadomości, że dnia 20. czerwca 1850 o godzinie 10tej zrana celem wydzierzawienia części dóbr Rolowa i Zagacie obwodu Samborskiego do spadkobierców s. p. Aleksandra Dalke należącej publiczna licytacja przedsięwzięta będzie.

Główne warunki tej licytacji są następujące:

1) Dzierżawa ta wypuszcza się na 3 lata od 1. lipca 1850 do ostatniego czerwca 1853.

2) Za cenę wywołania rocznego czynszu dzierżawnego stanowi się 960 złr. m. k.

3) Każdy chce zadzierżawienia mający obowiązany będzie wadium 200 złr. m. do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie, w listach zastawnych galicyjskich lub w książeczce kasy oszczędności złożyć.

Resztę warunków dzierżawy i inwentarz ekonomiczny wolno w registraturze tego sądu lub przy licytacji widzieć.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, 3. czerwca 1850.

(1295) Kundmachung. (2)

Nro. 7582. Die heutige Pferdebezug-Prämienvertheilung für diesen Kreis fand am 6ten d. M. hier in der Kreisstadt statt.

Unter den vorgesehrtten 20 Stück Follen wurden von der diesfalls zusammengetretenen Kommission sieben Stück Stuten- und Hengstfollen als preiswürdig erkannt, und mit den von der h. Regierung bestimmten Prämienbeträgen nachstehends theilt:

Das erste Prämium erhielt der Felsendorfer Collonist Jacob Hensel für ein Stutenfollen mit 16 Stück faß. Dufaten; das zweite Prämium der Felsendorfer Collonist Carl Schik mit 12 Dufaten, das dritte Prämium vom gleichen Betrage der Reichauer Collonist Jacob Mauthe Bernhard — und das vierte gleich große Prämium der Felsendorfer Collonist Schik. Sammtliche Eigenthümer obiger vier Stutenfollen sind aus der Herrschaft Lubaczow.

Das fünfte Prämium wurde dem Mokrotynner Collonisten Jacob Pies für ein Stutenfollen mit acht Stück Dufaten zuerkannt.

Das Sechste im gleichen Betrage erhielt der Wiesenberger Collonist Michael Zimmermann aus der Herrschaft Mokrotyn für das vorgesehrtte Hengstfollen.

Das Siebente mit 6 Dufaten wurde dem Reichauer Collonisten Christian Preisendanz und das achte gleich große Prämium dem Theodorsdorfer Collonisten Johann Lang aus der Herrschaft Batyatyce für die vorgesehrtten Stutenfollen zu Theil.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Kreisamte.

Zolkiew am 7. Mai 1850.

(1218) E d i k t. (2)

Nro. 939. Vom Magistrat der k. Kreisstadt Stry wird dem, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des am 5ten November 1849 verstorbenen Anton Zakrzewski bekannt gegeben, daß die Stadt Dolina puncto Justifizirung der Pränotirung der Pachtzinsforderung pr. 7352 fl. 23 1/4 fr. C. M. auf oder über den in Dolina unter Nro. 30. 84. 39. 69. und 29 liegenden Realitäten, zu Gunsten des Anton Zakrzewski haftenden Forderung pr. 2000 fl. C. M. am 8ten April 1850 Nro. 939. um die dritte achtmönatliche Frist zur Einbringung der Justifikationsklage eingeschritten ist, und daß dieses Einschreiten dem ihnen als Kurator ad actum bestellten Hrn. Thomas Załuski zur Aeußerung binnen 3 Tagen unter sonstigem Zugeständnisse gleichzeitig mitgetheilt worden ist.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stry am 20. April 1850.

(1366) E d i k t. (1)

Nro. 11688. Vom k. k. Zemberger Landrechte wird dem Herrn Anton Szmidowicz dem Wohnorte nach unbekannt mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe S. Peter Anton zw. Namen Mochnacki wider die Masse des verstorbenen Karl Grafen Pawłowski rückfichtlich dessen erklärten Erben als Paulina Gräfin Pawłowska 2ter Ehe Olszewska, Rosalia Kunowska, Isabella Morodyska, Johanna Wierzbicka, Marianna Müller, Julianna Radecka, Anna Koszowicz, Joseph Chrzaszczynski und Theresia Ossowska, dann die Maria Szmidowicz rückfichtlich ihre Erben Viktoria Szmidowicz verheirathete Sosnowska, Thecla Szmidowicz verheirathete Chacholska 2ter Ehe Lipowiczowa, Johann Szmidowicz ferner den des Wohnortes unbekannten Anton Szmidowicz und endlich den Anton Brenner wegen Zahlung 1/2 Theiles der Summe von 20,000 fl. und 250 Dukt. holl. sammt N. G. am 24. April 1850 J. 11688 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin zur Ueberreichung der gemeinschaftlichen Einrede auf 90 Tage festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak mit Substitution des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur

Vertheidigung dienlichen vorchriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Zemberg am 2. Mai 1850.

(1361) Obwieszczenie. (1)

Nro. 11353. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom Mikołaja Potockiego, jako to: Beacie Czackiej, Alexandrowi Potockiemu, Amalii hr. Brühl, Józefie hr. Potockiej, wierzycielom Mikołaja Potockiego z nazwiska i życia niewiadomym, niemniej Michałowi Paryłowskiemu, Joannie raczej Julianie Szeptyckiej, Józefowi Januszowskiemu, Ignacemu Janiszewskiemu, Józefie hr. Brühl, Kazimierzowi Bętkowskiemu, Józefie Matyldzie dw. im. ze Sroczyńskich Br. Brunickiej, Maryannie Lipanowiczowej, Michałowi Czackiemu, Maryannie z Borzęckich Potockiej, Ignacemu i Annie małżonkom Borkowskim, Mateuszowi Zajączkowskiemu, Michałowi Januszowskiemu, Stanisławowi Łaczyńskiemu, Antoniemu Łaczyńskiemu, Adamowi Nanowskiemu, Gertrudy Szyrynowej spadkobiercom: Piotrowi Szyryn, Filipinie z Szyrynow 1go Kuncykowej, wtórego łoża Ziembowiczowej, Klotyldzie hr. Poniuskiej, Marylli Wiśniewskiej, wierzycielom na dobrach Hubin przed rokiem 1798 pierwszeństwo przed sumami 15000 złotych polskich, 20000 złotych polskich i 5000 złotych polskich dom. 32. p. 87. n. 1. on. i dom. 122. p. 293. n. 5. i 56. on. intabulowanymi mających z nazwiska i pobytu niewiadomym, tudzież Mikołajowi Szyryn, Kajetanowi Dąbrowskiemu, Urszuli z Graniewskich Dąbrowskiej, Jędrzejowi Łańcowskiemu, Józefowi Brodzkiemu, Antoniemu Rogalskiemu, Dorocie Chodźńskiej, Anastazemu Brzozowskiemu, nakoniec mniemanym spadkobiercom Teofilu Wiśniewskiej, jako to: PP. Piotrowi Szyryn, Fillippinie 1go Kuncyk, wtórego łoża Ziembowiczowej, Marylli Wiśniewskiej, Klotyldzie hr. Poniuskiej, i Urszuli Wąsowiczowej, lub w razie ich śmierci ich spadkobiercom z imienia i życia niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że przeciwko c. k. fiskusowi imieniem najwyższego skarbu, tudzież nim P. Tekla z Ortyńskich 1go małżeństwa Hajwasowa 2go Jarosławska o extabulację sumy 20000 złp. z pozycjami odnośnemi i podcięzarami z dóbr Żywaczowa pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 11353 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozywanych wyz wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozywanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1342) Obwieszczenie. (1)

Nro. 5139. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż pod dniem 23. kwietnia 1850 do l. 5139 p. Wiktoryn Treter imieniem własnem i imieniem nieletniej córki swej Józefy Małgorzaty dw. im. Treterówny, przez P. Adwokata krajowego Piotrowskiego pozew przeciw P. Sydonii księż. de Ligne z miejsca pobytu niewiadomej lub jej spadkobiercom z miejsca pobytu z imion i nazwisk niewiadomym, tudzież P. Wincentemu hr. Potockiemu z miejsca pobytu nieznajomemu lub jego spadkobiercom z miejsca pobytu, z imion i nazwisk nieznajomym, a mianowicie p. Franciszkowi hr. Potockiemu w wyciągu tabularnym jego uniwersalnym spadkobiercom oznaczone-mu z miejsca pobytu nieznajomemu, niemniej też wierzycielom na dobrach działem A) objętych a mianowicie na dobrach Bolesławiu z przyległościami, Zelichowic z przyległ., Brenin z przyległ., Trzcianic z przyległ., Mogilanach i Głogoczowie intabulowanym z miejsca pobytu, imion i nazwisk nieznajomym o zawyrokowanie, że pozycya tabularna w stanie dłużnym dóbr Niwki, Lipie i Kozubice libr. dom. 111. pag. 357. n. 5. on. zaintabulowana już przedawnieniem jest umorzona i z tychże dóbr wyextabulowaną być powinna, wniosł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5go września 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu rzeczonych zapozywanych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki ustanawia im na koszt i niebezpieczeństwo ich obrońcą pana adwokata krajowego Witskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc rzeczonych zapozywanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 3. maja 1850.

(1284) Rundmachung.

Nro. 10361. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber der, der lat. Kirche in Zeleznikowa Sandeuer Kreises gehörigen Staatsschuldverschreibung vom 1ten Juli 1838 Nro. 24354 über 90 fl. C. M. à 4 % aufgefodert, die fräglche Staatsschuldverschreibung binnen der Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so gewisser vorzulegen oder ihre Rechte zu deren Besitze darzuthun, als widrigens diese Staatsschuldverschreibung für amortisirt erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.
Lemberg am 16. April 1850.

(1367) Ankündigung.

Nro. 7486. Am 21. Juni 1850 wird um 9 Uhr Vormittags wegen Sicherstellung der Bespeisung des lat. Seminar-Personals auf die Zeit vom 1. September 1850 bis letzten September 1851 in der k. k. Kreisamtskanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Unternehmungslustige haben sich 3 Tage vor dem Lizitazionstermine beim lat. Seminar-Rektorate über die Eignung zu dieser Unternehmung auszuweisen und zur Lizitazion ein Reugeld von 200 fl. Conv. Münze mitzubringen.

Lemberg am 4ten Juni 1850.

(3) (1350)

Rundmachung.

(1)

Nro. 7970. Bei der am 24. Mai 1850 im Czortkower Kreise zu Zaleszczyk vergenommenen Pferdezücht-Prämien-Vertheilung haben nachstehende Landleute für dreijährige, von Merarial-Beschälern erzeugte Follen Prämien erhalten, als:

	Haus-Nro.	4 mit	16	Dufaten.
Basyl Tomkowy aus Głęboczek	—	84	"	12
Hawryło Jacyna aus Biala	—	27	"	12
Hnat Daniesz aus Przedmieście,	—	174	"	12
Jacob Loss aus Połowce,	—	262	"	8
Daniło Łucyk aus Bileze,	—	3	"	8
Matwiy Pocutcek aus Uwiska,	—	176	"	6
Michailo Cerkownik aus Głęboczek,	—	53	"	6
Wasył Łokun aus Burakowka,	—			

Das schönste Follen war ein Hengst des Basyl Tomkowy aus Głęboczek.

Uebrigens sind im Ganzen 2 Hengste und 9 Stutten zum Konkurse erschienen.

Vom Czortkower k. k. Kreisamte.

Zaleszczyk am 25. Mai 1850.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

Dobra Stupnica i Kotowania w obwodzie Samborskim leżące są do sprzedania z wolnej ręki. — Bliższa wiadomość powziąć można w kancelaryi Adwokata Raczyńskiego pod L. 370 w mieście. (1329—3)

Sółtystwo Podborce $\frac{3}{4}$ mili od Lwowa odległe jest na lat 3 do wydzierzawienia. Bliższa wiadomość u Wgo Szczepana Padlewskiego przy wyższej orm. ulicy pod l. 126. mieszkającego. (1373—1)

(284)

D i e

(5)

GOLDBERGER'schen

k. k. a. priv. u. k. Preuß. concessionirten

Galvano = elektrischen Rheumatismus = Ketten

à Stück mit Gebrauchs = Anweisung 2 fl. C. M.; stärkere gegen ältere verhärtete Uebel anzuwenden à 3 fl. und à 5 fl. C. M.; und einfache schwächere Sorte à 1 fl. C. M.,

sind nach wie vor in Lemberg nur einzig und allein bei W. Willmann Stadt Nr. 233 so wie zur größeren Bequemlichkeit des auswärtigen P. T. Publikums in Tarnow beim Herrn Apotheker Michael Hawel, in Krakau bei Herrn Kaufmann Joseph Bartl, Biala bei Herrn Apotheker Reichart, in Czernowitz in der Handlung der Herren J. Schnürchs Söhne und in Saybusch (Zywiec) bei Herrn Johann Przybylski, Provisor in der Apotheke des Herrn Kloska bei Niemand anders jedoch in den benannten Städten stets echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen vorrätzig.

Bei dem Umstande, daß sich diese von mir erfundenen und zuerst erzeugten sogenannten Goldberger'schen Ketten täglich immer mehr und mehr in allen Gegenden der Welt als ein Volks-Heilmittel in der schönsten Bedeutung des Wortes einbürgern und den Tausenden, die von ihnen Hilfe hoffen, auch wirklich Linderung und Genesung bringen, ist eine besondere Empfehlung dieser Goldberger'schen Ketten fast gar nicht mehr nöthig, da deren kräftige Wirksamkeit ja doch in der Praxis seit Jahr und Tag vollkommen entschieden und rühmlichst bewährt ist. Ich will nur mit diesen Zeilen Diejenigen, welche sich noch nicht selbst oder im Kreise ihrer Bekannten von der Heilkraft der Goldberger'schen Ketten zu überzeugen Gelegenheit hatten, auf den so eben in Druck erschienenen und in den oben bezeichneten Depôts der Goldberger'schen Ketten unentgeltlich vorrätigen „Zweiten Jahresbericht über die Heilkraft und Wirksamkeit der Goldberger'schen Ketten,“ welcher mehr denn „Ein Tausend“ ämtlich beglaubigte Zeugnisse von hochachtbaren Personen über die große Kraft dieses Remediums aus allen Ländern Europa's enthält, verweisen und diese segensreichen Erfolge statt jeden Eigenlobes sprechen lassen. Außerdem hebe ich hervor, wie gerade auch die Herren Aerzte und Fachmänner, auf ihre beschäftigten wissenschaftlichen Forschungen gestützt, sich entschieden belobigend und günstig über diese nach den Grundsätzen der Wissenschaft construirten Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten ausgesprochen haben, und lasse nachstehend einige dieser Attestate folgen:

Daß die galvano-electrischen Ketten des Herrn Goldberger sich in mancherlei schmerzhaften und krampfartigen Affektionen muskulöser und fibröser Gebilde, insbesondere in Neuralgien und Muskelkrämpfen rheumatischer Natur, Rheumatismen der Wirbelsäule, auch der Extremitäten, ohne bereits entstandene Organisations-Ausartung oder Verwechslung u., unter einer übrigens angemessenen Behandlung und einer den örtlichen Zuständen und ihren Graden entsprechenden Anwendungsmesse (wohin bei längerem Gebrauch auch ein Wechsel der Ketten gehört) sich wirklich nützlich und heilkräftig zu erweisen vermögen, habe ich in verschiedenen hartnäckigen Fällen obiger Art bestätigt gefunden. In einigen dieser Fälle erfolgte auf die Anlegung dieser Ketten schon nach wenigen Tagen gänzlicher Nachlaß der rheumatischen Schmerzen und Spasma, in andern bedeutende Erleichterung. Bonn, 14. Juni 1849.

(L. S.)

Dr. Harless,
Königl. Preuß. Geheimer Rath und Professor an der Universität zu Bonn.

Nach genauer Prüfung der Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Kette und Vergleichung derselben mit mehreren ihr nachgemachten Apparaten, hat der Gefertigte gefunden, daß die Goldberger'sche Kette, vermöge ihrer richtigen, wissenschaftlich basirten Construction, jede dem Gefertigten bekannt gewordene Nachahmung derselben in ihrem heilsamen Einflusse auf den menschlichen Organismus, bei weitem übertrifft, und sich wesentlich zu ihrem Vortheile unterscheidet.

Wien, den 30. Mai 1849.

(L. S.)

Dr. Carl Sterz,

K. K. Primararzt des allgemeinen Krankenhauses zu Wien, ordentliches Mitglied der Wiener medizinischen Fakultät und der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien.

Daß die Goldberger'schen galvano-electrischen Ketten gegen Rheumatismus und andere dergleichen Uebel den Vorzug vor anderen dergleichen Fabrikaten verdienen, auch sich als äußerst wirksam und heilbringend bewiesen haben, bescheinigt auf Verlangen

Leipzig den 5. Mai 1849.

Professor Dr. Braun.

Jede der von mir erzeugten echten Goldberger'schen Ketten ist in einem Kästchen wohlverpackt, das auf der Vorderseite meinen Namen: „J. I. Goldberger,“ und auf der Rückseite die beiden obenstehenden Wappen, den k. k. österreichischen Adler und den Goldberger'schen Fabrikstempel i. e. das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz in Golddruck trägt, auf welche Kennzeichen der Echtheit man sehr genau, um sich vor Betrug und Nachtheil zu schützen, achten wolle, da meine Ketten wie bekannt, bereits vielfach verfälscht und nachgebildet werden.

J. I. Goldberger in Berlin (Hauptversendungs-Comptoir: Spandauerstr. 72.) und Tarnowitz, im Oberschlesischen Bergbezirk.

Kaisert. Königl. östr. privilegirte und Königl. preuß. concessionirte Fabrik von electro-magnetischen Apparaten.

7) W Przemyskim Obwodzie 2204 zlr. 28 kr.

Jaxmanice (17. marca) Aug. Grabowski	112 zlr. 30 kr.	Wola Malnowska (14. paźd.) c. k. uprz. Assic. Gen.	974 zlr. 4 kr.
Chotyniec (25. marca) Simon Soltysik	383 — 40 —	Zrotowice (17. paźd.)	288 — 45 —
" (25. marca) Valenti Wiktor	344 — 4 —	Nowina (26. paźd.) Jakób Stramer	101 — 29 —

8) W Rzeszowskim Obwodzie 1920 zlr. 16 kr.

Pobidno (1. stycznia) Karoliny Letowskiego spadk.	910 zlr. — kr.	Sendziszow (6. kwietnia) Izaak Feniger	312 zlr. 46 kr.
Glogow (22. ") Fr. Magiela	140 — — —	" (6. ") Jakób Lew	20 — — —
Rzeszow (29. ") Ludwik Oberländer	300 — — —	Boguchwała (27. maja) J. Magierowski	300 — — —
Chmielow (7. lutego) Hrabia Schafgotsche	37 — 30 —		

9) W Samborskim Obwodzie 4180 zlr. 48 kr.

Podbusz (17. stycznia) Jan Eberbach	161 zlr. 46 kr.	Chodorowce (16. lipca) Waler. H. Tarnawski	417 zlr. 45 kr.
Chyrow (8. kwietnia) Jan Obst	533 — 20 —	Sokolniki (19. grudnia) Jan Dybowski	3016 — 42 —
Ortynice (25. czerwca) Jan Ortyński	51 — 15 —		

10) W Sandeckim Obwodzie 372 zlr. 37 kr.

Zborowice (20. kwietnia) c. k. uprz. Azienda Assic.	372 zlr. 37 kr.
---	-----------------

11) W Sanockim Obwodzie 12224 zlr. 1 kr.

Wankowa (6. lutego) Aron Felder	172 zlr. 37 kr.	Komańcza (3. kwietnia) Basyl Sanczyc	145 zlr. — kr.
Ruskie (27. lutego) Leib Stark	96 — 3 —	Lisko (30. kwietnia) Israel Sanoker	262 — 38 —
" (27. lutego) "	115 — 24 —	" (") Jos. Darowski	227 — 3 —
Hulskie (4. marca) c. k. uprzyw. Assic. Gen.	112 — 30 —	Lutowisko (21. maja) Hr. Konarski	416 — 23 —
Daszówka (27. marca) Sanka Kontermann	29 — — —	Sanok (6. sierpnia) Szym. Drewniński	9 — 3 —
Ustrzyki dolne (8. kwietnia) Hersch Schwarzthal	359 — — —	Ropienka (24. września) J. B. Białobrzieski	90 — — —
Daszówka (27. marca) Sanka Kontermann	85 — 9 —	Lutowiska (14. października) H. B. Feller	15 — — —
Teleśnica oszwacz: (23. kwietnia) c. k. uprz. Assic. Gen.	243 — 45 —	Skorodne (14. listopada) Eelix Terlecki	8300 — — —
		Hulskie (19. grudnia) Napoleon Olszański	1545 — 26 —

12) W Stanisławowskim Obwodzie 346 zlr. 58 kr.

Komorow (20. kwietnia) c. k. uprzyw. Aziend. Assic.	46 zlr. 58 kr.
---	----------------

13) W Stryjskim Obwodzie 518 zlr. 52 kr.

Żydaczow (19. lutego) Send. Labin	75 zlr. — kr.	Zawadka (10. grudnia) c. k. Aziend. Assic.	12 zlr. 30 kr.
Dolhe (25. marca) c. k. uprz. Assic. Gen.	431 — 22 —		

14) W Tarnopolskim Obwodzie 820 zlr.

Tarnopol (8-9. czerwca) Lazar Karmin	820 zlr.
--	----------

15) W Tarnowskim Obwodzie 1050 zlr.

Machowa (12. lutego) c. k. uprz. Assic. Gen.	900 zlr. — —	Bagienica (9. paźd.) Eising Stern	150 zlr. — kr.
--	--------------	---	----------------

16.) W Wadowickim Obwodzie 2042 zlr. 26 kr.

Babice (15. lipca) Nathan Thiebergs spadkob.	552 zlr. 6 kr.	Lipnik (15. listopada) Georg Thomke	1490 zlr. 20 kr.
--	----------------	---	------------------

17) W Złoczowskim Obwodzie 22298 zlr. 17 kr.

Brody (17. sierpnia) Hausner i Violand	1789 zlr. 57 kr.	Brody (17. sierpnia) Rub. Mos. Barad	100 zlr. — kr.
" " B. A. Segala	2576 — 29 —	" " Mos. Daw. Weichert	641 — — —
" " Salam Hirschhorn	2000 — — —	" " Józef Hilferding	49 — 27 —
" " Simche Münster spadkob.	1000 — — —	" " Meyer Beer	35 — 45 —
" " Leon Jaworower	3343 — 24 —	" " Joachima Triester wdowa	48 — 43 —
" " Sara Jüte Japke	550 — — —	" " Mayer Roniger	21 — 30 —
" " Hersch Klar	699 — 57 —	" " D. Silberstein i P. Bernstein	101 — 47 —
" " J. Schaf et Sam. Baltels spadkob.	1667 — 43 —	" " Sime Blumenfeld	10 — 45 —
" " Leon Kallir	2115 — 40 —	" " Wolf Jahr	6 — 27 —
" " Jabób Kramerisch	536 — 24 —	" " Ascher Meschorer	6 — 27 —
" " Israel Jakobsohn	528 — 15 —	" " Salamon Schiller	15 — 9 —
" " Marcus Schorstein	478 — 12 —	" " David Sax Posner	8 — 42 —
" " Mend et Lea G. ebel	250 — — —	" " Hinde Lifschütz spadkob.	3 — — —
" " Józef Saklikower	2037 — 16 —	" " G. Margulies a spadk.	162 — 48 —
" " Chaje Gittel	900 — — —	" " Ettel Hinde Rappe	9 — — —
		Leszniow (12. Października) Markus Lazar	604 — 30 —

18) W Żółkiewskim Obwodzie 6857 zlr. 9 kr.

Tartaków (20. lutego) Samuel Kranz	10 zlr. — kr.	" " X. Biskup Wierzchlejski	915 zlr. — kr.
" " Moz. Mendel	4 — 30 —	Żółkiew (2. czerwca) Abr. Roth	20 — — —
Cieleż (26. marca) Lippe Form	800 — — —	Sokal (28. sierp.) Mend. Abr. Horowitz	120 — — —
" " Henryk Obertyński	1200 — 45 —	" " Feige Rothkosch	333 — — —
Łukawiec (22. kwietnia) Jos. Katz	136 — — —	" " Sara Wieliczker	160 — — —
" " "	3146 — 54 —		

19) W Województwie Krakowskim 491 zlr. 31 kr.

Bielany (4. maja) c. k. uprz. Assic. Gen.	217 zlr. 46 kr.	Rudawa (15. maja) Biskup Ludwik Lelowski	273 zlr. 45 kr.
---	-----------------	--	-----------------

R e k a p i t u l a c y a.

Według powyższego wykazu wypłaciło c. k. uprzywilejowane 1sze austr. towarzystwo zabezpieczające w roku 1849 za szkody ogniowe:

W Obwodzie Bocheńskim	150 zlr. — kr.
" Brzezańskim	119 — 22 —
" Bukowińskim	466 — 59 —
" Jasielskim	8908 — 56 —
" Kołomyjskim	594 — 45 —
" Lwowskim	1669 — 36 —
" Przemyskim	2204 — 28 —
" Rzeszowskim	1920 — 16 —
" Samborskim	4180 — 48 —
" Sandeckim	372 — 37 —
" Sanockim	12224 — 1 —
" Stanisławowskim	346 — 58 —
" Stryjskim	518 — 52 —
" Tarnopolskim	820 — — —
" Tarnowskim	1050 — — —
" Wadowickim	2042 — 26 —
" Złoczowskim	22298 — 17 —
" Żółkiewskim	6857 — 9 —
w wielkiem Województwie Krakowskim	491 — 31 —

razem	67237 zlr. 1 —
w obliczeniu zostaje jeszcze	218 zlr. 40 —
razem	67455 zlr. 41 —